

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2026/118freigegeben am **10.06.2026****Stab**

Sachbearbeiter/in: Neumann, Astrid

Datum: 09.06.2026

Strategischer Bericht Digitalisierung

Beratungsfolge:**Status****Datum****Gremium**Ö
N22.06.2026
23.06.2026Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Digitales
Verwaltungsausschuss**Beschlussvorschlag:**

1. Der strategische Bericht „Digitalisierung“ von Dataport wird zur Kenntnis genommen.
2. Zur zentralen Steuerung und Koordination von Digitalisierungsvorhaben wird eine Stelle „Digitalisierungskoordination“ im Stellenplan eingerichtet und zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt.
3. Für die Umsetzung priorisierter Digitalisierungsmaßnahmen und für kurzfristige Maßnahmen wird im Haushalt 2027 ein Budget vorgesehen.

Sach- und Rechtslage:

Die Gemeindeverwaltung hat im Frühjahr 2025 über die Public Experts GmbH, ein Tochterunternehmen der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO), einen umfassenden Digitalisierungsscheck durchführen lassen. Über die Ergebnisse des Digitalisierungsschecks wurde am 18.08.2025 im Ausschuss Wirtschaft, Finanzen und Digitales ausführlich berichtet (vgl. Vorlage 2025/121).

Darauf aufbauend hat die Gemeinde Rastede das Angebot der Initiative „Digitale Kommune“ des Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Digitalisierung wahrgenommen. Im Rahmen dieser Initiative wurde im ersten Halbjahr 2026 eine weitergehende Strategieberatung durch Dataport (IT-Dienstleister für sechs norddeutsche Bundesländer und vom Land Niedersachsen beauftragt) in Anspruch genommen. Das Vorgehen und die Methodik sowie die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Check, der Initiative und den Strategieworkshops wurden in einem strategischen Bericht „Digitalisierung“ zusammengefasst und können der Anlage 1 entnommen werden.

Dieser Bericht enthält detaillierte Handlungsempfehlungen für die weitere Digitalisierung, um die Gemeindeverwaltung zukunftsfähig aufzustellen. Auf Basis dieser Analyse und Projektdurchführung wurden folgende Schwerpunktthemen erarbeitet:

- Aufbau einer zentralen Steuerung und Koordination für Digitalisierungsprojekte.
- Konsolidierung der technischen Infrastruktur und IT-Sicherheit.
- Modernisierung von Verwaltungsprozessen sowie Etablierung von digitalen Serviceangeboten, zur Erhöhung der Effizienz, Steigerung der Servicequalität und Nutzerorientierung.
- Stärkung digitaler Kompetenzen und ein begleitendes Change-Management.
- Verbindliche und transparente Kommunikation.

Die Ergebnisse des Digitalisierungsschecks und die darauf aufbauende Strategieberatung bilden die relevanten Herausforderungen, Rahmenbedingungen und notwendigen Handlungsfelder ab. Die Komplexität der Aufgabenstellungen, die Einführung neuer Technologien sowie ein begleitendes Change-Management erfordern entsprechendes Know-how und damit verbundene Personalressourcen.

Um die anspruchsvollen und komplexen Digitalisierungsvorhaben zielgerichtet, koordiniert und erfolgreich voranzutreiben, wird zusätzliches Personal benötigt. Die Analyse zeigt, dass die Gemeindeverwaltung ohne eine zentrale Koordinierungsstelle nur mühsam bei der Digitalisierung vorankommen wird. Diesem Ergebnis folgend soll eine neue Stelle „Digitalisierungskoordination“ im Stellenplan verankert werden. Gemeinsam mit den Führungskräften soll dieser neuen Stelle die Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben in der Gemeindeverwaltung obliegen.

Zur Startfinanzierung priorisierter Projekte, der Einführung digitaler Verwaltungsprozesse, Anschubfinanzierung für kurzfristige Maßnahmen (z. B. digitale Formulare, interne Tools) sowie für begleitende Schulungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen wird ein Budget von 100.000 Euro angenommen. Die Summe stellt eine realistische Grundlage dar, um erste Maßnahmen zu realisieren und sichtbare Fortschritte zu erzielen. Eine Kostenschätzung kann der Anlage 2 „Übersicht der kurz- bis mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen“ aus dem Abschlussbericht 08/2025 entnommen werden.

Die Auswirkungen auf die Verwaltung stellen sich wie folgt dar:

- Effizienzsteigerung der Verwaltung durch digitalisierte Prozesse.
- Erhöhung der Bürgerzufriedenheit.
- Entlastung der Mitarbeitenden und Reduktion manueller Tätigkeiten sowie Vermeidung redundanter Daten.
- Verbesserte Servicequalität.
- Entgegenwirken des zunehmend verstärkten Fachkräftemangels.
- Stärkung der Gemeinde als attraktiver Arbeitgeber sowie Wohn- und Wirtschaftsstandort.
- Erfüllung gesetzlicher Anforderungen.

Eine ausführliche Darstellung der Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen erfolgt im Rahmen der Sitzung durch Dataport.

Finanzielle Auswirkungen:

Für das Haushaltjahr 2027 wird nachstehender Budgetansatz vorgeschlagen:

Haushalts- und Finanzmittel	Ansatz 2027
• Stelle Digitalisierungskoordination (EG 11 TVöD)	ca. 86.000,00 Euro
• Kurz- bis mittelfristig umzusetzende Digitalisierungsmaßnahmen	ca. 75.000,00 Euro
• Schulungs-/Personalentwicklungsmaßnahmen	ca. 25.000,00 Euro

Auswirkungen auf das Klima:

Keine unmittelbaren. Durch das zu schaffende Angebot an Online-Diensten können Treibhausgasemissionen für Fahrten zum Rathaus eingespart werden.

Anlagen:

Anlage 1: Strategischer Bericht „Digitalisierung“ von Dataport

Anlage 2: Übersicht der kurz- bis mittelfristig umzusetzende Maßnahmen
(Auszug aus dem Abschlussbericht 08/2025 Public Experts/kommiT)